

CHRISTLICHES JUGENDDORFWERK

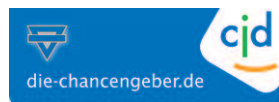
PERSONALKOSTEN IM PLAN



CASE STUDY

Um Stück für Stück ein umfassendes Personalmanagementsystem aufzubauen, ist die Implementierung der richtigen Basis der erste Schritt.

Mit P&I LOGA hat sich das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD) bereits vor einigen Jahren ein gutes Fundament geschaffen, auf das Jahr für Jahr aufgebaut werden konnte.



Bereits vor sechs Jahren legte das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. mit der Einführung von P&I LOGA die Basis für ein umfassendes Personalmanagementsystem. Jahr für Jahr wurde das System um weitere Zusatzmodule erweitert. Mit der Implementierung des Stellenplan-Moduls schaffte man die Grundlage für ein verbessertes Personalcontrolling.

Das CJD ist eines der größten privaten Bildungs- und Sozialunternehmen Deutschlands. Rund 8.000 Mitarbeitende bieten Unterstützung in den Bereichen Berufliche Bildung, Schulische Bildung, Behindertenförderung, Kinder- und Jugendhilfe, Integrationshilfe und Rehabilitationsarbeit. Bundesweit betreibt es mehr als 150 Einrichtungen. Mit der Einführung von P&I LOGA im Jahr 1999 legten die Verantwortlichen des CJD den Grundstein für ein umfassendes Personalmanagementsystem. Jedes Jahr wurden weitere Einrichtungen des CJD bundesweit an die Software angebunden. Gleichzeitig erweiterte man auch Stück für Stück den Funktionsumfang, etwa um Module für das Bescheinigungswesen, die elektronische Personalakte, Kostenplanung, Auswertungsgenerator, Archiv und Stellenplan.

Stellenplan erleichtert Bewerbung um Bundesmittel

Alle diese Komponenten sind Teil eines integrierten Systems – welche Vorteile das bringt, wird am Beispiel Stellenplan deutlich. Das CJD stellte das Modul den Verantwortlichen von 40 Standorten online zur Verfügung. Sie benötigen die Software unter anderem bei Bewerbungen um öffentliche Ausschreibungen des Bundes – etwa für Maßnahmen nach SGB II / III wie z. B. Berufsvorbereitungsmaßnahmen oder Ausbildung für Jugendliche in Rehabilitation. „Soziale Maßnahmen

Your partner for integrated HR solutions



P&I - Your Partner for integrated HR Solutions - Über 300 Menschen machen P&I durch ihr Wissen, ihre Leidenschaft und ihr hohes Engagement zum Premium-Anbieter integrierter Software-Lösungen für die Personalwirtschaft. Ob Payroll, webbasiertes Personalmanagement oder Zeitwirtschaft: Die HR-Software der P&I AG ist führend - sowohl im Hinblick auf technologische als auch funktionale Merkmale. Inzwischen wird die Payroll-Software P&I LOGA in elf europäischen Ländern eingesetzt.

Mit 5 Niederlassungen in Deutschland und weiteren 7 Geschäftsstellen im europäischen Ausland betreut P&I die Kunden. International führende HR-Serviceanbieter setzen auf P&I als Produktlieferanten und über 3.000 Direktkunden gestalten mit P&I Lösungen ihr HR-Business erfolgreich. P&I bietet Personalwirtschaft aus einer Hand und hält Lösungen bereit, die Kunden auf die Zukunft vorbereiten. Die P&I AG ist an der Frankfurter Börse im Prime Standard notiert.

©2009 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

der Ämter werden uns heute meist nur noch für 11 Monate bewilligt, danach müssen wir uns erneut bewerben“, erklärt Andreas Lingk, Leiter des Vorstandsstab Controlling/EDV, den dringenden Handlungsbedarf. „Der Stellenplan von P&I LOGA liefert schnell und zuverlässig die benötigte Übersicht über Personalkosten, die wir für die beantragte Maßnahme einplanen müssen.“ In dem Modul werden statistische Informationen und die in den Ausschreibungsunterlagen vorgeschriebenen Vergütungen zugrunde gelegt.

Mit Szenario-Technik Personalkosten kalkulieren

Eine erhöhte Planungssicherheit und eine verbesserte Kostenkontrolle der Personalstellen war ein weiterer Grund für die Einführung des Stellenplan-Moduls. Denn 70 Prozent der Gesamtaufwendungen des CJD sind Personalkosten. Da das Stellenplanmodul mit der Personalabrechnung und Kostenplanung integriert ist, können schnell verschiedene Szenarien durchgerechnet und CJD-weit geplant werden. Um so Tariferhöhungen des CJD Haustarif und die erfolgsabhängigen Sonderzahlungen für die Mitarbeiter auf Durchführbarkeit prüfen und die Höhe der zu zahlenden Beträge festlegen zu können, werden zunächst die vorhandenen und geplanten Stellen ermittelt. Die zu erwartenden Kosten ergeben sich dann aus diesem Stellenszenario in Verbindung mit der aktuellen Lohn- und Gehaltstarife auf Jahresbasis. So ist es dem Vorstand möglich, die „Machbarkeit“ auszuloten. Letztlich fließen auch diese Personalkosten in die Kalkulation ein und bestimmen den Ausschreibungserfolg mit. Damit hat die Zentrale einen genauen Überblick über alle Personalkosten. Früher plante jede Einrichtung eigenständig, und es gab kein Instrument, das die Einsicht der Zentrale in diese Planungen erlaubt hätte. „Heute können wir zu jeder Zeit sagen, wer am Limit angekommen ist

und wo es noch Potenzial für neue Maßnahmen gibt“, erläutert Lingk zufrieden. Die Sachbearbeiter können sich die Personalkosten nach verschiedenen Kriterien anzeigen lassen: nach betroffenen Bereichen oder nach den einzelnen Maßnahmen sortiert. Für jede Perspektive sind Hochrechnungen über die Mitarbeiterzahl, die dadurch anfallenden Kosten pro Person und die Summe aller Gehälter auf Knopfdruck verfügbar.

Volle Akzeptanz des Systems

Die 40 Standorte, die mit P&I LOGA arbeiten, sind als Teil des CJD Wide Area Network (WAN) über eigene MPLS-Leitungen (Multiprotocol Label Switching) mit der Zentrale verbunden. Citrix-Technologie sorgt dafür, dass die Anwendung dezentral genutzt werden kann. 40 Personalsachbearbeiter betreuen die Personalabrechnung für die 17.500 Mitarbeiter und Maßnahmeteilnehmer. Aufgrund der großen Menge der jeden Monat abzurechnenden Gehälter war die Akzeptanz der Anwender nach der Einführung von P&I LOGA sehr gut; denn viele bislang manuell durchgeführte Tätigkeiten wie z. B. die monatliche Übernahme der Stammdaten läuft heute automatisch ab. „Unsere Mitarbeiter haben sich damals sehr schnell an das neue System gewöhnt, denn die Software ist sehr einfach zu bedienen und hat eine benutzerfreundliche Oberfläche“, erläutert Lingk die damalige Situation. „Bei der Einführung des Stellenplan-Moduls hatten wir daher sofort die volle Unterstützung der Kollegen. Sie haben die Einführung des Moduls regelrecht gefordert, denn sie wurden in ihrer Arbeit durch die mangelnde Übersicht immer wieder stark gehemmt.“ Die Einführung der zahlreichen Zusatzmodule, die in Verbindung mit P&I LOGA eingesetzt werden können, macht die Software im Hause CJD heute zu einem umfassenden Personalmanagement-Instrument.